

**Die siebener Anzeiger** erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen: **Siebener Familienblätter**, Bre. 11.11. für den Kreis Sieben. **Bezugspreis:** monatl. Mt. 1.20, vierteljährlich Mt. 3.60; durch Abhol- u. Zusendungen monatl. Mt. 1.10; durch die Post Mt. 3.60 vierteljährlich auschl. Postgeb. **Redaktion:** - Adressen: für die Schriftleitung: 112 Berlin, Wilhelmstraße 112; Anzeiger für 2. und 3. Klassen: Anzeiger Sieben.

# Gießener Anzeiger

**General-Anzeiger für Oberhessen** **Banckerwerb:** Gewerbedank Sieben  
 Postfach: 1126  
 Swilingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

**Annahme von Anzeigen** die Tagesnummer bis zum Nachmittage vorher ohne jede Rückzahlung. **Sellenpreise:** für örtliche Anzeigen 25 R., für auswärtige 30 R., für Reklamen Mt. 1.-, für Anzeigen 20 R., für Anzeigen 10 R., für Anzeigen 5 R., für Anzeigen 2 R., für Anzeigen 1 R., für Anzeigen 50 Pf., für Anzeigen 25 Pf., für Anzeigen 10 Pf., für Anzeigen 5 Pf., für Anzeigen 2 Pf., für Anzeigen 1 Pf.

## 10 tägige Waffenruhe im Osten. Unsere alte Front bei Cambrai nahezu wieder erreicht. Neue Erfolge in Italien.

**(W.B.) Großes Hauptquartier, 6. Dezember. (Amtlich.)**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 In dem flandrischen Kampfgebiet nahm die Artilleritätätigkeit am Abend wieder erheblich an Stärke zu. Südlich und südwestlich von Maerwyns führten unsere Truppen englische Gräben und Stiche bis über die von Vaupenne auf Cambrai führende Straße vor. Unter der Einwirkung unserer letzten Angriffserfolge und unter dem steten Druck von Norden und Osten räumte der Feind zwischen Maerwyns und Maroing seine vordersten Stellungen und zog sich auf die Höhen nördlich und östlich von Horsdres zurück. In scharfem Rückdrängen wurden die Dörfer Graincourt, Amnez, Contain, Rovelles, sowie die Wälder nördlich von Maroing genommen. Auf zehn Kilometer Breite haben wir unsere Linien bis 4 Kilometer Tiefe vorgehoben.

Auf seinem Rückzuge hat der Feind, soweit es die Zeit zuließ, die Dörfer durch Brand und Sprengung zerstört. Die Trümmer dieser Dörfer und das zwecklos begonnene Fortbauwerk an der nur dem Feinde wieder weit entrückten Stadt Cambrai sind die Spuren, die der Engländer von seiner mit so großen Hoffnungen begonnenen, mit einer schweren Niederlage endenden Durchbruchschlacht bei Cambrai auf lange Zeiten auf Frankreichs Boden hinterließ.

Die Verluste, die der Feind in den letzten Tagen besonders im Bourlon-Walde erlitten, sind außerordentlich hoch. Die Zahl der aus den Kämpfen bei Cambrai eingeschleppten Gefangenen hat sich auf mehr als 9000, die Beute an Geschützen auf 148, an Maschinengewehren auf 716 erhöht. **Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
 In der Westfront, in einzelnen Abschnitten der Champagne und auf dem östlichen Marsener Abschnitt verstärkte Feuerstätigkeit.

Nördlich von Tavincourt brachten Sturmtruppen von kühnster Vortrieb gegen französische Stellungen eine größere Anzahl Gefangene ein. **Getrennt wurden im Luftkampf und von der Erde aus 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen.**  
 Unsere Flieger haben die Feststellungen von Calais, sowie London, Cherbourg, Granville, Chatham, Dover und Margate mit Bomben angegriffen. **Größe und zahlreiche Brände kennzeichneten ihre Wirkung.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Seeeresleitung Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei haben mit den bevollmächtigten Vertretern Frankreichs für die Fronten von der Dnieper bis zum Schwarzen Meer, samt auf den türkisch-russischen Kriegsschauplätzen in Asien Waffenruhe für die Zeit vom 7. Dezember 1917, 12 Uhr mittags, bis zum 17. Dezember 1917, 12 Uhr mittags, abgeschlossen.

Die Verhandlungen zur Verbeiführung eines Waffenstillstandes werden in einigen Tagen fortgesetzt werden. **Mazedonische Front.**  
 Keine größeren Kampfhandlungen.

**Italienische Front.**  
 Der am 4. Dezember in den Sieben Gemeinden eingeleitete Angriff der Seeeresgruppe des Feldmarschalls Conrad brachte große Erfolge. Österreichisch-ungarische Truppen haben die letzten italienischen Stellungen im Mezzogiorno erobert und gegen mehrfache Gegenangriffe behauptet. Deutsche Artillerie hat an den Kämpfen mitgewirkt. Sicher wurden 11 000 Italiener gefangen und 60 Geschütze erbeutet. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

**Der Abendbericht.**  
 Berlin, 6. Dez., abends. (W.B. Amtlich.)  
 Südwestlich von Cambrai wurde Maroing vom Feinde gekläubert.  
 Von den anderen Fronten bisher nichts Neues.

Englands Siegesaloden klingen wieder. Bei Cambrai, wo ihr General Bunge Ende November durch Ueberwachungsangriff eine nicht unbedeutende Erhebung der deutschen Front erreicht hatte, muß der stolze Held wieder aufgeben, was er so laut und triumphierend als Fortschritt und Sieg gefeiert hatte. Die deutschen Truppen nahmen nun den bedrohten Stellen auf, und es zeigte sich bald, daß ihre Kraft der des Gegners, welcher alle Vorbereitungen hatte treffen können und hatte treffen müssen, gleichwohl überlegen war. Der Vergleich unserer Westfront mit einer unerlöschlichen Mauer gefüllt uns nicht mehr recht. Denn dort wird nicht ein leblos aufgerichteter, nur durch die Wucht der Masse wirkender Widerstand geleistet. Wohl zeigt es sich, daß unsere Reihen an der Westfront hinreichend sind, um allen feindlichen Waffenangriffen die Stirn zu bieten, allein es zeigt sich doch eben noch mehr. Unsere führenden Strategen haben die im Westen bereit stehenden Kräfte so sorgsam abgelenkt, es vermeiden, durch unbedeutendes Zusetzen unsere Schlachtkraft an anderen Schauplätzen zu vermindern, daß die einleitenden Wellen unserer Verteidigung uns heute eher das Bild sicherer und überlegener Sportübiger vorzuführen lassen, natürlich in einem Maßstabe, der an Stelle des

Wohlfühlens beim Zuschauer das Großartige und Erhabene erweckt. Jeden Tag scheinen ein starker Wille und eine fröhliche Kraft zu sprechen: hier wird in selbstgewählter Verteidigung doch der große deutsche Sieg verankert. Der Feind, „Bunde“, der von den neuen Ergebnissen des letzten Tages noch nichts wußte, schrieb in seiner Mittheilung: „Die Deutschen, mit denen wir die Offensiv der Engländer in die deutschen Linien vor Cambrai begleitet haben, sind durch die Ereignisse rasch beherrscht worden. General Bunge hat schon am 30. November einen deutschen Gegenstoß handhaben müssen, der ihn noch in unangenehmer Anwartschaft land, da der britische General sich nicht hatte entschließen können, die vom 21. bis 23. November erzielten einzelnen Vorteile auf ihren Zusammenstoß zu unterziehen und auszunutzen, sondern es vorzog, jeden Einseitigen zu behaupten, statt der Gesamtlage Rechnung zu tragen und zu weit vorgezogene Teile zurückzunehmen. General Bunge hat den gemeinsamen Zug gewählt, die Truppen östlich des Scheldtals stehen lassen und den Gegenangriff erwartet, der ihn am 30. November umfänglich trat und über die Schelde zurückführte. Der deutsche Gegenstoß, nicht als Durchbruchserfolg, sondern als Vergeßung eines unternommenen Gedächtnisses, war hauptsächlich angedacht und hatte die Umgründung der deutschen Westfront und Beschäftigung mit dem englischen Westfront im Auge. Er ist auf einen letzten Erfolg berechnet und hat die Engländer auf dem Westfront-Abseits-Gebiet der Operationen zurückgeworfen. Auf dem rechten Flügel zwang er Bunge, das Bourlon-Waldes zu verlassen, was aber in der Linie Amnez-Maerwyns bald zum Stehen kam. Hier war der Widerstand der Engländer stärker als auf dem rechten Flügel, wo sie nicht nur die Ueberlegenheit der Schelde, sondern auch die weite Abstände hatten. Bis 198 Meter aufwärts, verloren, vorübergehend sogar über Granville und La Selve auf dem Westfront zurückgeworfen worden und im Rückzug das wichtige Gedy verloren. Die Briten sind am 2. Dezember ihrerseits wieder zu Gegenangriffen geschritten und haben bei La Selve und zwischen Juch und Bourlon Boden zurückgewonnen. Im großen Ganzen bleibt die Kampfzeit östlich gebunden. Da die Deutschen dem Feinde 6000 Gefangene abgenommen haben und die Präsenslinie zurückgeworfen, ist die Lage vor Cambrai in ihren Gunsten wohl günstig, als es die Verhältnisse erfordern. Die Ueberwertung, die die deutsche Front dem Feinde ihrer Armee vor Cambrai hat angedehnt lassen, ist daher auf das richtige Maß zurückgeführt worden, als man im britischen Hauptquartier angenommen haben mag.“

Nimmt man den deutschen Tagesbericht vom 6. Dezember zur Hand und den letzten Abendbericht, der die Wiedereröffnung von Maroing enthält, so können wir auch die letzten Abschnitte, daß das Gelingen so großer englischer Kräfte vor Cambrai nur in eine Demütigung Englands ausmündet! Wir haben doch wieder die alte Kampflinie von Luceau, 15 Kilometer westlich von Cambrai, bis Boucaucourt, ebenfalls südwestlich von Cambrai, erreicht. Unser rechter Flügel auf dieser Kampflinie, der über Graincourt und Maroing vorgedrungen ist, drückt sich, wie der General Bunge, auch noch den Feinden, haben sich seiner Truppen südwestlich von Cambrai zurückzuführen. Die Einbringung ist wieder herausgetrieben, und der Südwestflügel davon liegt einzig und allein auf der Seite der Engländer.

Zu diesem für uns vorteilhaften Ausgang des Kampfes im Westen kommt die frohe Aussicht von neuen, sehr beträchtlichen Erfolgen in Italien. Nordöstlich von Triago sind im Gebirge 11 000 Italiener gefangen worden. Noch wissen wir nicht, ob die Armeo Conard in Hand mit den übrigen deutsch-österreichischen Streitkräften weiteren Angriffen übergeben wird. Ob die Italiener die Sprache der Zeit jetzt verstehen werden und ob sie sich den Wäldern der Russen nach baldigem Frieden demnach angeschlossen werden?

**Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.**  
 Wien, 6. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht:  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Getrennt wurde zwischen Russland und den Verbündeten eine zehntägige Waffenruhe vereinbart, Beginn für alle russisch-nördlichen Fronten am 7. Dezember, 12 Uhr mittags. Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern fort.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
 Der Feind hat auf der Südseite der Sieben Gemeinden eine schwere Niederlage erlitten.  
 Am 4. Dezember früh brachen nach mächtiger Artillerievorbereitung, an der auch deutsche Batterien mitwirkten, die Truppen des Generalfeldmarschalls Conrad zum Angriff gegen die Gebirgsstellungen des Meletta-Gebiets vor. In gewaltiger Ueberhang angeleitet, reich ausgerüstete Abwehrstellungen stießen die mit aller Zähigkeit geführte Verteidigung; hoher Schnee und strenge Kälte erschweren das Vordringen, aber sorgfältige Angriffs- und Vorbereitungen und die Tapferkeit unserer aus allen Teilen Österreichs und Ungarns stammenden Angreifer wählten jedoch Gegenwirkung derer zu werden.

Vorgestern früh fielen der Monte Badelone und der Monte Tondarone; am Mittag stand das Kaiser-Schützenregiment Nr. 3 auf dem Monte Meletta. Gegen Abend brach vor unserer umfassenden Artillerie der italienische Widerstand auf der Meletta zusammen. Die von Vastagna heraufziehenden Verbände des Gegners wurden durch östlich der Brenta stehende Batterien in der Mauer gefesselt. In den abgerufenen Morgenstunden verlor nach erbittertem Ringen der Feind den Monte Jomo und Mächtlichstellungen bei Pozza. Um 2 Uhr nachmittags traten, seit 21 Stunden völlig eingeschlossen, die tapferen italienischen Verbände auf dem Monte Castel-Gebirge in unserer Hand. Nächst großen blutigen Opfern bühnen die Italiener an diesen zwei Tagen über 11 000

Mann an Gefangenen und über 60 Geschütze ein. Unsere Verluste sind durch unsere geschickten Kampf-führung gering.

Bei Genoa, wo wir seit Wochen auf dem westlichen Biviere-See leben, hielt am 4. Dezember das auf allen Kriegsschauplätzen hervorgehobene beste Gyaländer Infanterieregiment Nr. 73 mehrstündigen Anstürmen überlegener Kräfte siegreich Stand.

Der Chef des Generalstabes.

### Die englische Niederlage bei Cambrai.

Berlin, 6. Dez. (W.B.) Unter ungenügender Verlusten haben die Engländer am 5. Dezember auf dem Scheldtflusse bei Cambrai eine schwere Niederlage erlitten. Nach dem blutigen Scheitern der 16 großen Fliegergeschwader, die nach englischen Eingebildnis der Eroberung der deutschen Westfront hatten, in denen die Blüte des englischen Heeres nach so geübt wurde, wollten die Engländer mit ihrer Offensive auf Cambrai noch einmal versuchen, die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Sie wollten zu diesem Zweck anfanglich den Westflügel des Feindes im Bereich des Scheldtflusses zu einem schweren Zusammenstoß englischer Divisionen geistern. Durch unsere am 30. November erzielten bedeutenden Erfolge und unsere anlaufenden Artillerieerfolge und schließlich durch harten Gegenstand der feindlichen Westfront gegen die Engländer, die sich nicht mehr handhaben wollten, wurde die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Sie wollten zu diesem Zweck anfanglich den Westflügel des Feindes im Bereich des Scheldtflusses zu einem schweren Zusammenstoß englischer Divisionen geistern. Durch unsere am 30. November erzielten bedeutenden Erfolge und unsere anlaufenden Artillerieerfolge und schließlich durch harten Gegenstand der feindlichen Westfront gegen die Engländer, die sich nicht mehr handhaben wollten, wurde die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen.

Die englische Niederlage bei Cambrai ist eine schwere Niederlage. Die Engländer haben auf dem Scheldtflusse bei Cambrai eine schwere Niederlage erlitten. Nach dem blutigen Scheitern der 16 großen Fliegergeschwader, die nach englischen Eingebildnis der Eroberung der deutschen Westfront hatten, in denen die Blüte des englischen Heeres nach so geübt wurde, wollten die Engländer mit ihrer Offensive auf Cambrai noch einmal versuchen, die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Sie wollten zu diesem Zweck anfanglich den Westflügel des Feindes im Bereich des Scheldtflusses zu einem schweren Zusammenstoß englischer Divisionen geistern. Durch unsere am 30. November erzielten bedeutenden Erfolge und unsere anlaufenden Artillerieerfolge und schließlich durch harten Gegenstand der feindlichen Westfront gegen die Engländer, die sich nicht mehr handhaben wollten, wurde die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen. Sie wollten zu diesem Zweck anfanglich den Westflügel des Feindes im Bereich des Scheldtflusses zu einem schweren Zusammenstoß englischer Divisionen geistern. Durch unsere am 30. November erzielten bedeutenden Erfolge und unsere anlaufenden Artillerieerfolge und schließlich durch harten Gegenstand der feindlichen Westfront gegen die Engländer, die sich nicht mehr handhaben wollten, wurde die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeizuführen.

**Erfolge in Italien.**  
 Wien, 5. Dez. (W.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird vom 5. abends gemeldet:  
 An der italienischen Front erfolgreiche Kämpfe westlich der Brenta.

**Kaiser Karl an der Südwestfront.**  
 Wien, 6. Dez. (W.B.) Kaiser Karl hat sich heute früh an die Südwestfront begeben.

**Die Lage in Russland.**  
 10 tägige Waffenruhe mit den Russen vereinbart.  
 Berlin, 6. Dez. (W.B. Amtlich.) Die bevollmächtigten Vertreter der Obersten Verwaltungen von Deutschland, Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien haben am 6. Dezember mit den bevollmächtigten Vertretern der russischen Obersten Seeeresleitung Waffenruhe von zehn Tagen für sämtliche gemeinsame Fronten schriftlich vereinbart. Der Beginn ist auf den 7. Dezember, 12 Uhr mittags festgesetzt. Die zehntägige Frist soll dazu benutzt werden, die Verhandlungen über den Waffenstillstand zu Ende zu führen. Zwecks mündlicher Verständigung über die bisherige Lage hat sich ein Teil der Mitglieder der russischen Delegation an einem Tage in die Delegation begeben. Die Konversationsgespräche dauern fort.

Berlin, 7. Dez. Nach der „Deutschen Tageszeitung“ meidet die Petersburger „Avantgarde“: Am Sonntag teilt Trotski im Soldaten- und Arbeiterkreis mit: Nach dem Waffenstillstand würden sofort allgemeine Friedensverhandlungen aufgenommen werden. Ihr Beginn sei noch in diesem Monat zu erwarten.

Berlin, 7. Dez. Zu den Waffenstillstandsverhandlungen bringt der Volkskammer, aus Petersburg folgendes: In den Regierungskreisen und im Smolnytski verhandelt, daß die Deutschen

ra





Mein geliebter, treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

# Herr Kaufmann Adam Köhler

wurde nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Familie:

Emilie Köhler geb. Privat.

Lich, den 5. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet statt: Montag den 10. Dezember, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu nehmen.

8880D

## Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Philipp Rinn XVIII.

am Mittwoch abend im 68. Lebensjahr sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Rinn, z. Z. im Felde**  
**Heinrich Rinn VIII.**

Heuchelheim, den 8. Dezember 1917. 8802  
Die Beerdigung findet Samstag, 12<sup>h</sup> Uhr, vom Sterbehause Marktstraße 31 aus statt.

## Todes-Anzeige.

Am 5. d. M. wurde in einem Feldlazarett unser lieber Sohn und Bruder

# Rudolf Gombel

Leutnant der Reserve einer Maschinengewehr-Komp. an den Folgen einer kurz vorher erhaltenen schweren Verwundung durch einen sanften Tod erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reiskirchen, 6. Dezember 1917. 8804

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, gute Tochter und Schwester, meine innigstgeliebte Braut, Nichte und Cousine

# Anna Wilker

nach langem, schwerem Leiden im 23. Lebensjahre heute morgen 4 Uhr zu sich zu nehmen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Heinrich Wilker, Zugführer, nebst Familie.**  
**Ludwig Haubach, z. Z. im Felde.**

Gießen (Wilhelmstraße 431), den 7. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag den 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem Neuen Friedhofe statt.

Unser lieber, herzenguter Sohn und Bruder

# Kriegsfreiw. Karl Heinzmann

Vizefeldwebel d. R. u. Offz.-Asp. in einem R.-Inf.-Rgt.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

hat am 20. November nach 38 monatiger treuer Pflichterfüllung im 21. Lebensjahre durch Kopfschuß den Heldentod für sein geliebtes Vaterland erlitten.

In tiefem Leid:

Familie Heinzmann.

Grünberg, den 5. Dezember 1917. 8883

## Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem schweren Verlust der uns betroffen hat, und für die zahlreichen Blumenbeenden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Georg Heh.**

Gießen, den 6. Dezember 1917. 8885

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Eintritten unseres lieben einzigen Söckterlebens

# Gretel

sowie für die vielen Blumenbeenden sage ich auf diesem Wege innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wiegand Gnan.**

Gießen, den 6. Dezember 1917. 8879

## HANS RAUTENBERG

Leutnant d. Res. i. Jägerbat. 11

# ERIKA RAUTENBERG

geb. von Ihering

Kriegsgetraut.

Berlin, Anfang Dezember 1917. 8803

## Gesellschaft für Erd- u. Völkertunde

Erster Vortrag heute

Freitag, 7. Dez., abends 8<sup>h</sup> Uhr,

im Saale des Fürstehofes: Herr Professor Auno Meyer-Berlin über

# Irland

Der auch für diesmal ermäßigte Mitglieder-Beitrag von 1 M. wird heute abend an der Kasse erhoben.

Der Vorstand.

## Schaf-Versteigerung.

Montag den 10. Dezember 1917, vorm. 11<sup>h</sup> Uhr, gelangen auf dem Viehmarktplate dahier ungefähr 40 Schafe und Mutterlämmer, ungefähr 30 Hammel und Hammellämmer sowie 2 Zuchtböde zur Versteigerung. Die Steigerer müssen eine Bescheinigung ihrer Ortspolizeibehörde darüber vorlegen, daß die Tiere im Betrieb des Steigerers zu Zug- und Zuchtzwecken Verwendung finden sollen, und daß diese Nutzung überwacht werden wird.

Hungen, 8. Dezember 1917.

Großb. Bürgermeister Hungen.

Fendt.

## Mittheilungen der Stadt Gießen.

### Suppenhühner.

Das Stadt. Lebensmittelamt ist in der Lage mehrere holländische Suppenhühner zu beziehen, der Abnahme von Verbrauchern wird sich auf etwa 5,50 M. für das Stück belaufen. Der Bezug wird nur erfolgen, wenn genügend Besellungen eingeht.

Besellungen können auf dem Stadt. Lebensmittelamt (Zimmer 13) bis zum

Sonntag den 9. d. M., mittags 12 Uhr

erfolgen. Gießen, den 6. Dezember 1917. 8882P

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Sonntag den 8. Dezember 1917, vormittags 10 Uhr werden auf dem Viehmarkt die für den sogenannten Weihnachtsmarkt gewinschenen Plätze öffentlich meistbietend veräußert.

Zusammenkunft Viehmarkt.

Gießen, den 5. Dezember 1917. 8808B

Der Oberbürgermeister: Keller.

Sonntag den 8. Dezember, vormittags 11 Uhr werden in der Bürgermeisterei (Zimmer Nr. 15) veräußert holländische Plätze zum Verkauf von Obstbäumen meistbietend veräußert.

Gießen, den 5. Dezember 1917. 8808B

Der Oberbürgermeister: Keller.

## Bekanntmachung.

Infolge Übernahme von Konfektionsarbeiten ist die Stromlieferung im Heberlandgebiet mit Ausnahme der Gemeinden Krodorf - Giebers, Heuchelheim, Klein-Einben, Allendorf a. d. Bahn und der Gießener Braunheimberecke am Sonntag den 9. d. M. von vormittags 10 - 12 Uhr unterbrochen. 8888B

Städtischer Wohnungsnachweis Gießen, Bes.-Anlage 31, Tel. 2054.

Geht zu vermieten:  
2 Wohnungen von 7 Zimmern, 5 Wohnungen von 6 Zimmern, 1 Wohnung von 4 Zimmern, 2 Wohnungen von 3 Zimmern, 1 mit Bad, 1 Wohnung von 1 Zimmer, möbliert, 1 Zimmer mit Zimmer, 2 Zimmer unter Mitbenutzung der Küche, 2 Zimmer mit 1 Zimmer, 2 Badentäume, 1 Badentraum mit Badentäumen, 1 großes Nebenzimmer, 1 Lagerzimmer, 1 Lagergebäude mit Vorzimmern, mehrere Lageräume, Stallung und Scheuboden, 5 möblierte Zimmer, 2 nebenanverliegend, 4 leere Zimmer, 1 Wohnung von 2-3 Zimmern in Bellerösch.

Zu mieten gesucht:  
20 Wohnungen von 1-6 Zimmern.

## Damenfrisieren Shampooieren

- Kopfwaschen - mit neuemestem

Warmluftstrom-Trockenapparat

Frau Bernh. Dosch

Neuen Bäse 12, Ecke Weidengasse

Damen-Frisiersalon separat

Ankank von Wirrhaar.



Gaslampen  
Elektr. Lampen  
Glühlampen  
Taschenlampen  
empfehl in großer Auswahl  
Rud. Rödiger  
Walltorstraße 2

Taschenlampen  
und Batterien la  
bei Gg. Koch, Marktstr. 2

